



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 13. Juni.

Frankreich.

Paris, 3. Juni. Die königl. Ordonnanz, durch welche der Herzog von Numale zum General-lieutenant ernannt ist, wurde gestern unterzeichnet. Der Prinz ist jetzt seit 9 Monaten in Afrika. Das S. des Debats vergleicht die Heldenthat vom 16. Mai 1843 gegen die Smalah Abd-el-Kaders mit der Schlacht von Rocroi vom 19. Mai 1643, welche der große Condé noch als Herzog von Enghien lieferte, der damals nur ein Jahr älter war als der Erbe seines Hauses, der Herzog von Numale. Mit den Worten: Un prince de ma race n'a jamais reculé! soll letzterer, ob sie gleich Einer gegen Behn waren, den Angriff befohlen haben, nach dem Beispiel jener heroischen Halbbrigade, welcher General Bonaparte die Devise gab: un contre dix!

An den Befestigungen von Paris sind jetzt auch die Arbeiten des sechzehnten Forts angefangen worden. Dasselbe kommt nördlich von Aubervilliers zu liegen und wird ein wahrhaft furchtbares Werk werden. Zugleich sieht man die Ringmauer sich erheben, obgleich aber in ungleich größerm Maßstab als die gegenwärtige Detrouimauer angelegt, wird sie nur 48 Eingänge oder Zugbrücken haben, während diese deren 60 zählt. Im Centralartilleriedepot waren die Vassetten für die Forts angekommen: sie sind gegossen und mit vier beweglichen Rädern versehen.

(Allg. Z.)

Spanien.

Die Gaceta de Madrid vom 26. Mai veröffentlicht das Decret der Auflösung der Cortes, und die an den Regenten gerichtete Darlegung der Motive; sie lautet: „Durchlauchtigster Herr! Seit Ew. Hoheit die Schicksale des Vaterlandes leitet, haben wichtige Ereignisse, vielmehr durch die Gewalt der Dinge, als durch die Schuld der Männer, welche beauftragt waren, die Nation zu regieren,

Statt gehabt. Ein langer und blutiger Bürgerkrieg mußte nothwendig die lebhaftesten Leidenschaften und die Menschen, die einen durch den Kampf selbst, die andern durch ihre politischen Meinungen, getheilt lassen. Große und wichtige Reformen haben Statt gefunden; klägliche Unordnungen sind eingetreten; einige Bürger haben dadurch gelitten, eine allgemeine und nothwendige Folge der politischen Veränderungen, die von den Monarchen oder den Abgeordneten der Nation ausgehen. Andererseits sind die Zeiten während der Minderjährigkeit der Könige stets unruhig gewesen: da machen die Furcht, die Hoffnung, die Ehrsucht, daß mehrere sich vielmehr mit der Zukunft als mit den Bedürfnissen der Gegenwart beschäftigen. Das Ende der Minderjährigkeit unserer Königin nähert sich, und es ist der beständige Wunsch Ew. Hoheit, Ihrer Majestät am 10. October 1844 die Zügel einer ruhigen, durch die Constitution von 1837 regierten Monarchie, in deren Schooße sich alle in einer so verhängnißvollen Zeit möglichen Güter verwirklicht haben, zu übergeben. Ferner wünscht Ew. Hoheit sehnlich, um den Thron der erlauchten Isabella II. alle Spanier zu vereinigen und die vergangenen Spaltungen vergessen zu machen. Aber diese so erhabenen Ansichten können sich nicht verwirklichen, wenn nicht Ruhe und Mäßigung dabei vorherrschen, und es ist schwer, wo nicht unmöglich, diese beiden Bedingungen für den Augenblick, bei der Gährung in den Gemüthern, zu finden. Welche Ursache auch diese Gährung hervorgebracht haben möge, es ist außer Zweifel, daß die Wiederholung der am 20. d. M. eingetretenen Ereignisse sehr unglücklich für die öffentliche Sache seyn würde. Die unterzeichneten Minister wünschen, daß die wichtigen, in den Kammern zu erörternden Fragen erst dann angeregt werden, wenn die ruhigern Gemüther den Interessen des Landes besser werden dienen können, und, in-

dem sie Bezug auf den Art. 26 der Constitution nehmen, schlagen sie. Ew. Hoheit folgenden Decretentwurf zur Genehmigung vor: Art. 1. Die Deputirtenkammer ist aufgelöst. Art. 2. Das Drittel der Senatoren soll, in Gemäßheit des Art. 19. der Constitution, erneuert werden. Art. 3. Neue gewöhnliche Cortes sollen zusammenberufen werden und sich am 26. August d. J. versammeln. (Oest. B.)

London, 31. Mai. Das Dampfschiff Cassendi, das die nach den Marquesas bestimmte Fregatte Uranie nach der Meerenge von Gibraltar begleitet hat, ist heute Nacht auf unsere Rhede zurückgekehrt. Als das Fahrzeug am 26. bei Malaga anhielt, war diese Stadt in vollem Aufstand. Die Bürger hatten auf die Nachricht vom Sturz des Ministeriums Lopez sich aller Posten bemächtigt, die Garnisonstruppen sich aufs Land zurückgezogen. Wie verlautete, sollte sich die Bewegung über alle Plätze von einiger Bedeutung verbreiten. Der französische Consul daselbst wollte den Dampfer zurückbehalten, der Capitän konnte aber nach seinen Instructionen diesem Verlangen nicht entsprechen. Wir werden bald eine starke Schiffsdivision an der spanischen Küste haben. Das Dampfboot Veloz, die Linienschiffe Agier und Temapes gehen unverweilt nach Barcelona ab, andere Fahrzeuge setzen sich in Bereitschaft, ihnen folgen zu können. (Allg. Z.)

Großbritannien.

Ein Schreiben aus London vom 29. Mai (in der Frankfurter Oberpostamts-Zeitung) äußert sich über die irländischen Angelegenheiten folgendermaßen: „Die allgemeine Aufmerksamkeit ist jetzt nach Irland hin gewendet. Man fragt sich nicht ohne Besorgniß, wohin die Repealagitation führen werde. Bis jetzt scheinen die von der Regierung ergriffenen Maßregeln weder der Größe des Uebels angemessen zu seyn, noch die beabsichtigte Wirkung zu erreichen. Die Erklärungen im Parlament und die Ablezungen einiger Männer von Gewicht und Einfluß im Lande, die an der Bewegung Theil nehmen, haben mehr erbittert als abgeschreckt. Heute noch kommt im Unterhause die Bill zur Regulirung des Rechts, in Irland Waffen zu führen (the Irish Arms Regulation Bill), in Berathung. Dabei wird sich wohl die Ansicht der Minister erkennen und ihr Plan in Behandlung der überaus schwierigen Angelegenheit vermuthen lassen. An eine gewaltsame Unterdrückung der Agitation ist nicht zu denken und doch wird es mit jedem Tag, man möchte sagen mit jeder Stunde, dringlicher, ihr auf irgend eine Weise Einhalt zu thun. Eine neue wahrhaft colos-

sale Demonstration hat am Himmelfahrtstag (25. Mai) zu Menagh, dem Hauptort im nördlichen Theil der Grafschaft Tipperary, Statt gefunden. Das Localblatt der Scene widmet der Beschreibung des in der That großartigen Schauspiels zwölf enggedruckte Columnen. Es sollen über 400,000 Individuen dabei zugegen gewesen seyn. Das Wunderbare und Räthselhafte bei all diesen Demonstrationen — die im Grunde doch nur Berufungen an die physische Kraft sind — bleibt immer wie das reizbarste Volk auf Erden — denn dafür gelten die Irländer — trotz der aufs Höchste gespannten Begeisterung für die Repealsache in den Schranken der Ordnung bleibt und dem Agitator als gefügiges Werkzeug nur so weit dient, als er es gerade für nöthig achtet. Bei jedem Meeting hält O'Connell wenigstens zwei Reden, eine im Freien von einer Plattform (Erhöhung) herab vor der Volksmenge — von den Hunderttausenden können natürlich nur die zunächststehenden vernehmen und verstehen, was er sagt! — die andere Abends bei dem Bankett, das die Honoratioren des Orts und der Umgegend versammelt. Daß er sich bei stets erneuerter Behandlung desselben Gegenstandes oft wiederholt, kann nicht fehlen. Doch ist bemerkt worden, wie der Agitator in der letzten Zeit Fortschritte gemacht hat in sarkastisch-ironischer Redekunst; Rücksichten des Anstandes gelten ihm nichts und Persönlichkeiten gehören zur Würze seiner eindringlichen Declamationen. — Mittwochs, am 24. Mai hatte O'Connell bei dem Erzbischof von Cashel, Dr. Chatterry, übernachtet; am folgenden Morgen um 10 Uhr brach er auf nach Menagh. Die 20 englischen Meilen bis zu dieser Stadt durchzog er wie im Triumph; unaufhörlich wogten die Volksmassen in immer größerer Ausdehnung herbei, so daß sich zuletzt das Thal um Menagh her mit fast einer halben Million Menschen anfüllte. Vier Meilen von Menagh empfing ihn eine Deputation; sie geleitete ihn zur Plattform, auf welcher an 500 Personen zusammengedrängt waren. Nachdem es ruhig geworden, stand O'Connell auf und hielt seine Rede. Diesmal hob er besonders hervor, wie von allen Ländern nur Irland so unwiderstehliche physische Kraft mit so vollkommener Ruhe vereinige — so große Macht mit so wenig Neigung, sich derselben zum Schlimmen zu bedienen; — den Ministern in England wird der Rath gegeben, sie sollten ja nichts anfangen mit einer solchen Bevölkerung, es dürfte ihnen sonst übel ausschlagen. Als Probe der auf die Masse berechneten, aber doch wohl meist

improvisirten Vorträge des Agitators mag hier eine Stelle der Rede auf der Plattform zu Menagh Raum finden. „Ich will euch sagen, warum ihr hierher gekommen seyd; ihr seyd gekommen, damit Peel und Wellington zählen mögen, wie viele eurer sind (may be able to count noses); ihr seyd gekommen, zu erkennen zu geben, daß ihr einig seyd mit mir in dem Streben nach Aufhebung der Union, daß ihr ein irisches Parlament wollt, daß ihr dem Peel und dem Wellington das Verständniß zu wecken suchet, damit sie einsehen, wie ihr fest entschlossen seyd, nicht zu ruhen und zu rasten, bis Irland von Irländern regiert wird, wie ihr es müde seyd im Druck zu leben und es hohe Zeit ist, daß eure Angelegenheiten in eure eigenen Hände gelegt werden. Vor zwei Tagen fand meine Stimme einen Wiederhall am Fuß des Felsens von Cashel, wo ich zu 200,000 Irländern sprach, die mit mir lachten über die Drohungen unserer Feinde. Noch einmal frage ich: „Wozu seyd ihr gekommen? Was brachte euch hier zusammen? Wäre ich thöricht und schlecht genug, euch zuzurufen: Zieh'et ins Feld! wie viele von euch würden wohl meinem Ruf folgen? (Lautes Geschrei: Wir werden Alle ausziehen!) Nein! so thöricht und schlecht bin ich nicht; ihr sollt nicht ausziehen; ich sorge auf anderm Weg weit besser für eure Angelegenheit. Ich will euch etwas sagen: John Bull, wenn er Soldaten anwirbt, gibt dem Mann einen Shilling; ich aber wünsche Repealers zu werben, indem ich von jedem einen Shilling nehme für die Repealcase. Nichts schreckt unsere Feinde in England mehr, als der Shilling mit dem Mann dahinter, denn er beweist ihnen, daß es das Volk ernstlich meint. Irland muß eine Nation werden; wir haben nur allzu lange das anglo-sächsische Joch getragen. Nur muthig, Freunde, und alles wird gut gehen.“ — Ganz dasselbe Thema — den Contrast der physischen Stärke, der nichts widerstehen mag, zu der besonnenen Ruhe, die, was sie erreichen will, nur auf dem Wege friedlicher Agitation sucht und darauf zu finden sicher ist — verarbeitete O'Connell am Abend bei dem Gastmahl in der Mäßigkeitshalle, woran 350 Gentlemen Theil nahmen. (West. B.)

Die mit der französischen Regierung verabredete Reduction der Briefportos zwischen England und Frankreich ist heute wirklich ins Daseyn getreten. Alle nach Frankreich und Algier gerichteten oder durch Frankreich gehenden Briefe bezahlen fortan, wenn sie nicht über ein Vierteloth wiegen, nicht

mehr als 5 Pence auf der englischen Post, und ebenso umgekehrt nicht mehr als 10 Sous auf der französischen; nach Spanien, Portugal, Sardinien, Süd-Italien zahlen sie 10 Pence; nach Indien bis Bombay 1 Sch. 3 Pence; und dasselbe nach jedem übermeerigen Land via Frankreich. (Allg. Z.)

Es gehen beständig Truppen nach Irland ab; aus dem Tower wurden bereits 25,000 Gewehre nach Dublin expedirt; die Dampfschiffe Cyclops, Rhadamanthus, Alban und Malabar sind bestimmt, Verstärkungen an Truppen und Munition nach Irland zu bringen. O'Connell wollte am 29. Mai in Dublin zurück seyn, um der wöchentlichen Repeal-Versammlung daselbst beizuwohnen. (W. Z.)

Osmanisches Reich.

Man schreibt von der serbischen Gränze unterm 4. Juni: Nach den neuesten Briefen aus Belgrad hatte der dortige Pascha am 28. Mai einen Tartaren aus Constantinopel mit Befehlen des Sultans erhalten. Kara Georgevitch hatte sogleich nach Annahme des russischen Ultimatus von Seite der Pforte seine Resignation direct an den Sultan abgeschickt, welcher dieselbe annahm. In Folge dessen trat mit dem neuesten Tartaren ein kaiserlicher Ferman in Belgrad ein, der diese Resignation ankündet, und dem Pascha den Auftrag ertheilt, unverzüglich zu einer neuen Fürstenwahl zu schreiten. Nach Eingang dieses kaiserl. Befehles theilte Haff Pascha denselben dem serbischen Senat mit. Die zwei Candidaten der Fürstenwürde sind der alte Fürst Milosch und Kara Georgevitch.

Der erwähnte kaiserl. Ferman ist in Belgrad publicirt worden, mit dem Beisatze, daß sich Wucits und Petrinovich binnen 24 Stunden aus Serbien zu entfernen haben, widrigen Falls sie als Rebellen gegen die Pforte erklärt werden. (W. Z.)

Ostindien und China.

Die Zeitungen aus Hong-Kong, aus denen im Bengal Hurkaru aus Calcutta Auszüge entnommen sind, gehen bis zum 25. Febr. Im Fluß von Canton waren damals die Seeräuberien an der Tagesordnung. Diese Industrie scheint in Folge des Opiumschmuggels entstanden zu seyn. Ein Capitän Chary mit seiner Mannschaft war ermordet, das Schiff geplündert worden. Nach zuletzt war das von den beiden chinesischen Dolmetschern, den H. Morrison und Thom bewohnte Haus in Canton bedroht, und Sir Henry Pottinger hatte zu verstehen gegeben, er besitze, wenn die Regierung die einge-

gangenen Verbindlichkeiten nicht erfüllt, noch immer die Mittel, Canton und den großen Canal zu blockiren. Ueberhaupt herrscht in der Bevölkerung ein sehr feindseliger Geist gegen die Engländer und sämtliche Fremden. Doch bezeugten sich die Behörden sehr willfährig, den Beschwerden abzuhefeln und der kaiserliche Obercommissär Esyu hatte unterm 25. Jän. eine Proclamation erlassen, um die Einwohner aufzufordern, daß sie ihren Groll gegen die Engländer jetzt fahren lassen sollten. Auch erfährt man aus diesem Document, daß sich in der Umgegend ein »Verein des Eifers und der Ergebenheit« gebildet hatte, welcher eine patriotische Schaar Soldaten sammelte und dem Obercommissär zu kriegerischen Diensten sich erbot, daß aber derselbe unter gebührender Anerkennung der höchst löblichen Beweggründe diese Dienste als dem kaiserlichen Willen zuwiderlaufend ablehnte und eine strenge Warnung anfügte gegen die Wiederholung solcher strafbaren Gewaltthätigkeiten, wie sie die patriotische Bande sich erlaubt hatte, als sie mit dem Pöbel verbunden einige der englischen Factorien in Brand steckte. Auf die Klage wegen Ermordung brittischer Unterthanen auf Formosa war dem englischen Bevollmächtigten eine im Ganzen zusage Antworth gekommen, in der aber der Ausdruck bei ihm Anstoß erregte: „Daß die himmlische Dynastie den Grundsatz habe, alle Fremden außer ihren Gränzen zu regieren,“ worauf Sir Henry amtlich zurückschrieb: „Daß seine königliche Herrinn die Königin von England keinen Obem oder Regierer anerkenne als Gott, und daß männiglich bekannt sey, wie Ihrer Majestät Würde, Macht und allgemeines Wohlwollen Niemand auf Erden nachstehen und sich nur vergleichen lassen mit Ihrer Maj. Treuglauben und angelegentlichem Bestreben, ihre königlichen Versprechungen und Verpflichtungen zu erfüllen. Ueber die Feststellung der in den fünf Häfen einzuführenden Tariffe wurde noch unterhandelt. Von englischer Seite wurde darauf gedrungen, daß die Zollsätze überall die gleichen seyen. Bis jetzt scheint nur so viel entschieden, daß das Hongsystem abgeschafft wird und der neue Tariff die sogenannten kaiserlichen Zölle, die im Allgemeinen, mit Ausnahme von zwei oder drei Artikeln, sehr mäßig sind, zur Grundlage erhalten soll.

Die neueste indische Post (Bombay 1. Mai, Calcutta 20. April) bringt die Nachricht von einem neuen Sieg, den Sir Charles Napier am 24. März unweit Heiderabad im Sind über die Belutschen davon getragen. Der Feind, unter Anführung des

Fürsten Meer Schere Mohammed von Mervur, war 15 bis 20,000 Mann stark und erwartete Sir Charles Angriff in einer festen Stellung. Der Angriff geschah mit ungefähr 5000 Mann und 18 Kanonen und hatte einen raschen und glänzenden Erfolg. Nach drei Stunden hartnäckigen Widerstandes war der Feind vollkommen geschlagen und ließ alle seine Kanonen (eif) und Fahnen in den Händen der Sieger. Die Eroberung einer neuen Provinz »so fruchtbar als Aegypten,« wie die Proclamation des Generalgouverneurs sich ausdrückt — ist also nun entschieden. Bereits verlauteten Gerüchte von einem abermaligen Siege. — Das übrige Indien befand sich vollkommen ruhig: nur mit der Rani von Khytul — einem der vier kleinen Sikh-Fürstenthümer zwischen dem Dschumna und Sutledsch, die sich seit 1809 unter den Schutz der brittischen Regierung gestellt haben — war ein kleiner Krieg ausgebrochen. — Aus China hört man, daß der Kaiser die Behörden von Formosa, wo die Mannschaft der gekerkerten Schiffe Anna und Nerubudda so grausam ermordet wurde, hat in Untersuchung ziehen lassen. Der Commissär Esyu von Canton war mit Tode abgegangen. Sir Henry Pottinger erwartete die Ankunft des Majors Malcolm, um sich selbst mit dem ratificirten Tractat nach Peking zu begeben. — Der Generalgouverneur von Indien befand sich fortwährend zu Agra. (Allg. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Am 16. Nov. v. J. Abends arbeitete ein Eingeborner von Java, Namens Namein, mit seinem Sohne vor seinem Hause, als er plötzlich einen großen Königstiger langsam hinterücks auf seinen Sohn zuschleichen sah. Der alte Mann war darüber so erschrocken, daß er den Sohn nicht warnen konnte, den auch bald darauf der Tiger in's Bein packte. Der junge Mann erschrock ebenfalls, faßte sich jedoch gleich, klemmte den Kopf des Tigers zwischen die Beine und zur Erde nieder, und suchte dem Raubthier, welches ihn fortwährend fest hielt und wahrscheinlich nach dem Wasche schleppen wollte, mit den Daumen die Augen auszudrücken. Das Letztere gelang ihm jedoch nicht, und seine Kraft begann bereits zu schwinden, als der Vater wieder zur Besinnung kam, sein Taschenmesser ergriff, und es dem Tiger bis an's Hest in die Seite stach. Jetzt ließ der Tiger los und wollte langsam abziehen, aber der alte Mann griff nun seinerseits mit dem Messer das Thier an, und versetzte ihm eine zweite Wunde. Inzwischen war auch Namein's Bruder herbeigekommen und versetzte dem Thiere einen Hieb mit einem Dolchmesser, worauf sich der Tiger gegen diesen neuen Feind kehrte, aber ihm nur einen Tagenschlag in das Schienbein beibringen konnte, denn der alte Namein und sein Sohn benützten den Augenblick zu einem gemeinschaftlichen Angriffe und steckten das Thier in kurzem todt nieder. Der bei diesem Vorfalle schwer verwundete Namein ist nach dem Krankenhause gebracht worden, wird aber geheilt werden. Der Tiger war ein ausgewachsenes, besonders großes Thier und 6 Fuß 10 Zoll, ohne den Schweif lang.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 8. Juni 1843.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibung. zu 5 pCt. (in G.M.)	110 1/2
ditto ditto ditto zu 4 (in G.M.)	101 1/8
Verloste Obligation. Hoffkam- mer-Obligation. d. Zwangs.	110 1/2
Darlehen in Krain u. Aera- ria. Obligat. v. Tyrol, Vor- arlberg und Salzburg	99 7/8
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)	65 1/4
Obligat. der allgem. und Ungar. Hoffkammer, der ältern Pom- bardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufge- nommenen Anlehen	45 1/2
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böh- men, Mähren, Schle- ßen, Steyermark, Kärn- ten, Krain, Görz und des W. Oberl. Amtes	54 3/4
Actien der Kaiser Ferdinands Nordbahn zu 1000 G.M.	1030 fl. in G.M.
Actien der Wien Gloggnitzer Eisenbahn zu 400 fl. G.M.	396 fl. in G.M.

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 10. Juni 1843.

Marktpreise.		
Ein Wiener Megen Weizen	59	fr.
— Kukuruz	—	—
— Halbfrucht	—	—
— Korn	2	—
— Gerste	1	56
— Hirse	1	50
— Heiden	1	24
— Hafer	1	24

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Am 9. Juni 1843.

Herr Leopold Graf v. Stürch, k. k. Rittmeister, von Padua nach Klagenfurt. — Hr. Anton Freih. v. Esorich, k. k. General-Major, von Triest nach Wien. — Hr. Carl Aug. Simon, belgischer Consul, sammt Familie, von Grätz nach Triest. — Die Herren Carl, Cyrus und Donat Barone v. Villot, Wessker, von Görz nach Wien. — Frau Anna Hoffmann, Wesskerin, von Triest nach Salzburg. — Hr. Johann Mayer, Particulier, von Triest nach Salzburg. — Hr. Johann Weber, Wessker, von Triest nach Villach. — Hr. Joseph Kreuzberger, Dr. der Rechte, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Cassimir Graf v. Lanforowsky, k. k. Kämmerer, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Ritter v. Niccati, Wessker, sammt Frau Gemahlinn, von Triest nach Grätz.

Am 10. Hr. Carl Haschberger, k. k. pens. Zahlmeister, von Triest nach Villach. — Hr. Anton Czjeglewitz, k. k. Lieutenant, von Triest nach Grätz. —

(Zur Laib. Zeitung v. 13. Juni 1843.)

Am 11. Hr. Leopold Sandpichler, Handelsmann, sammt Gemahlinn und Nichte, von Görz nach Grätz. — Hr. Vladimie Budzinski, Gutsbesizers-Sohn, von Grätz nach Triest. — Hr. Heinrich Lemonius, Dr. der Medicin, von Triest nach Grätz.

Z. 961. (1)

Nr. 1383.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Reifnis wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Hrn. Carl Schuster aus Gottschee, wegen ihm schuldigen 300 fl. c. s. c., in die executive Versteigerung des dem Mathias Kren aus Naasern gebörigen, dem Herzogthume Gottschee sub Rectif. Nr. 2098 zinsbaren Untersassfeld gewilliget, und zur Vornahme derselben 3 Termine, als auf den 28. Juni, 28. Juli und 30. August d. J., jedesmal Vormittag um 10 Uhr im Orte Naasern mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realitäten nur bei der 3. Versteigerung unter dem Schätzungswerthe pr. 215 fl. 10 kr. dahin gegeben werden würden.

Die Bedingungen und das Schätzungsprotocoll können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnis den 8. Mai 1843.

Z. 967. (1)

Nr. 1448.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird kund gemacht: Es sey dem Jacob Podbrusweg, Halbhändler von Koreno, wegen seiner erwiesenen Verschwendung die Verwaltung seines Vermögens abgenommen, derselbe als Verschwender erklärt, und ihm der Gemeinderichter Joseph Kosmatin von Verh, als Curator aufgestellt worden.

Egg ob Podpetch am 27. Mai 1843.

Z. 935. (1)

Nr. 1338.

E d i c t.

Im Nachtrage zu dem hiergerichtlichen Edicte vom 6. April l. J. Z. 809, wird allgemein bekannt gemacht: Daß über Ansuchen des Executionsführers Jacob Koller von Triest, durch seinen Bevollmächtigten Lorenz Glaser von Gottschee, die neuerliche Logfabrt zur Relicitation der Hube Nr. 28, in Döittenig, auf den 25. Juli 1843 angeordnet wurde.

Bezirksgericht Gottschee am 16. Mai 1843.

Z. 948. (2)

Nr. 643

E d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit Laib wird der zur Rekrutenstellung am 5. Mai 1843 über hinaus ertheilte Vorladung nicht erschienene Bursche Jacob Kotel sub Hb. Nr. 6 aus Pölland aufge-

fordert, sich binnen 4 Monaten a dato um so gewisser hieher zu stellen, widrigenß er nach den dießfalls bestehenden Vorschriften werde behandelt werden.

K. K. Bezirksobrigkeit Laib am 2. Juni 1843.

3. 963. (2)

Sparcasse-Kundmachung.

Wegen dem Rechnungs-Ab-
schlusse für den 1. Semester 1843
werden bei der Sparcasse vom
1. bis einschließig 7. Juli l. J.,
weder Einlagen angenommen
noch Rückzahlungen geleistet.

Jüdische Sparcasse Laibach
am 8. Juni 1843.

3. 985 (1)

Für eine Spezerei- und Schnittwa-
ren-Handlung in Gili wird ein Practi-
kant gerucht. Derselbe muß von guter Her-

3. 960. (1)

A n k ü n d i g u n g.

Bei M. Hofmann, Buchdrucker in Znaim, in der Schmiedgasse Nr. 196, wird erscheinen,
und bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, mit 30 fr. Conv. Münze
Pränumeration angenommen auf eine neu verfaßte, ausgezeichnet angenehme und lehrreiche
Jugendschrift, unter dem Titel:

Nützliche Abendunterhaltungen

für die
wohlverhaltene, heranwachsende Jugend.

Seiner Hochwürden,

dem Fürst. Erzbischöflichen Consistorialrath, Schuldistricts-Aufscher des fünften Wiener Be-
zirkses, Weltpriester und emeritirtem Pfarrer:

Herrn Conrad Hofmann,

Director an der von Zoller-Bernard'schen Hauptschule am Neubau in Wien,
achtungsvoll gewidmet

von

Dr. J. Ritter von Niegger.

Unter so vielen zweckmäßigen Jugendschriften behauptet dieses viel umfassende, mit pä-
dagogischer Erfahrung und Klugheit rein bearbeitete Werk den preiswürdigen Vorzug, daß die
wiß- und lernbegierige Jugend auf eine überraschend angenehme Weise auf die Bahn des Den-
kens geleitet, und ihre zarten Seelenkräfte zugleich zweckmäßig bearbeitet werden.

Sowohl der Verfasser als der Herausgeber dieses, auf schönem, weißen Maschinen-Druck-
papier in Octavform auf eine correcte und elegante Weise ausgestatteten Werkes, be-
absichten mit derselben Herausgabe die Vermehrung eines zur Errichtung der IV. Classe mit zwei
Jahrgängen bei der Hauptschule der königl. Kreisstadt Znaim in Mähren benötigten Fonds,
wovon sie den Reinertrag verwenden wollen, und daher, um dem Fonde einen ergiebigen Beitrag
zufließen lassen zu können, auf einen zahlreichen Beitritt von P. T. Herren Pränumeranten
rechnen, deren Namen als Beförderer dieser Anstalt dem Werke beige druckt werden.

Allen, welchen die glückliche Bildung und vernünftig gute Erziehung der Jugend herz-
lich angelegen ist, wird die Nothwendigkeit der Aneignung dieser Jugendschrift um so willkom-
men sein, wenn sie einen wohlthätigen Zweck damit fördern und unterstützen.

kunst seyn, und wenigst die vierte Classe
absolvirt haben. Nähere Auskunft dar-
über kann im Zeitungs-Comptoir eingeholt
werden.

3. 983. (1)

Wohnungen=Vermietungs-Anzeige.

In dem Hause Nr. 218 in der Herrn-
gasse werden für die kommende Michaels-
zeit die Wohnungen des ersten und zwei-
ten Stockwerkes vermietet, wovon die
erste in 3 Zimmern, Speisgewölb, Küche
und Keller, und die zweite in 3 Zimmern,
1 Vorzimmer, Speisgewölb, Küche, 1
Keller und 1 Holzlege besteht.

Nähere Auskunft wird im zweiten
Stockwerke erteilt.

3. 989. (2)

Eine Wohnung im Hause Nr. 177,
in der deutschen Gasse, bestehend aus 5
Zimmern, Küche, Speisekammer & Holz-
lege, ist zu kommenden Michaeli auf 3 bis
4 Wochen früher zu vermieten.

Frühere Ziehung
 der
 großen Realitäten- und Geld-Lotterie, wobei das schöne
Lustschloss zu Lilienfeld,
 gewonnen wird.

Die günstige Aufnahme und der rasche Lose-Absatz, dessen sich diese unter
 der Garantie des patentirten Großhandlungshauses

G. M. Perissutti

in Wien bestehende Lotterie, gleich nach ihrem Erscheinen zu erfreuen hatte, hat zur
 Folge, daß die

Erste, das ist die Vor-Ziehung

statt am 7. September, wie ursprünglich angekündigt war,

schon

Samstag am 29. Juli 1843

unwiderrüflich erfolgen wird.

In dieser Vorziehung wird zuerst eine der 3 Serien gezogen, wornach die **45000**
 Lose dieser gezogenen Serie **1200** Treffer machen.

Dem Gewinner des ersten Treffers von **1000** Stück Gratis-Losen, wird hiermit
 nachträglich die — im Spielplane nicht inbegriffene —

Summe von Gulden **10,000** Wien. Währ. in barem Gelde,

falls er diese Summe den **1000** Gratis-Gewinnst-Losen vorziehen sollte, unter der Bedin-
 gung angeboten, daß dieser Betrag innerhalb des Monats August bei obgenanntem Groß-
 handlungshause erhoben werde.

In der Haupt- und in der Gratis- und Prämien-Lose-Ziehung gewinnen

32,600 Treffer die durch die Vorziehung nicht
 geschmälerte Gesamtsumme von Gulden **600,000**
 W. W.

**bloss im baren Gelde, ohne Beigabe von
 gewöhnlichen Losen.**

Wer 3 Lose, jedes von einer andern Serie kauft, kommt dadurch, wie natürlich, in
 den Besitz der gezogenen Serie, und spielt daher **1**mal in der Vor- und **3**mal in der Haupt-
 ziehung, und wer auf diese Weise **6** Lose, nämlich von jeder Serie **2** Lose kauft, erhält ein
 Gratis-Gewinnst-Lose unentgeltlich, und spielt daher **2**mal in der Vor-, **7**mal in der Haupt-
 und **1**mal in der Gratis- und Prämien-Lose-Gewinnst-Ziehung. **Man kann aber auch**
mit einem einzigen Lose in der Vorziehung spielen, und damit einen Treffer ma-
 chen. In der großen Hauptziehung spielen **sämmtliche Lose** aller **3** Serien, so wie
 die Gratis-Gewinnst- und Prämien-Lose mit.

Lose und Pränumerations-Scheine dieser Lotterie sind in Laibach billigt zu haben beim gefertigten Handelsmanne, welcher auch Nummern von fürstlich Esterhazy'schen Losen für die nächste Ziehung vom 15. Juni à 3 fl. cedirt, womit 40000 fl. C. M. gewonnen werden können. Derlei Original-Obligationen sind allda vorrätzig und nach dem Course zu kaufen.

Joh. Ev. Wutscher.

3. 851. (3)

K. K. ausschließend

privilegirte

neue Er-

findung:

Schwarz'sche

Massa.



Universal-Mittel für schnelle Vertilgung der Wanzen und anderer lästigen Haus-Insecten.

Es besteht aus einer Massa, welche im flüssigen Zustande zum Bestreichen der Fugen an den Thüren, Fenstern und Fußböden um die Mauer herum, ja selbst des Mauerwerkes, bestimmt ist, und durch Auftragung mit einem Pinsel compact wird, wodurch nicht nur die Wanzen und deren Same, sondern überhaupt alle Insecten getödtet werden; dann aus einer Massa für Reinigung aller Meubeln, welche dem Glanze derselben nichts benimmt.

Beide Gattungen Massa sind von der k. k. Wiener medicinischen Facultät als der Gesundheit nicht im mindesten nachtheilig erklärt worden.

Diese Massa ist in größern und kleinern Tiegeln mit Gebrauchsanweisung um 14, 18 und 30 fr. zu haben bei **Leop. Paternolli** in Laibach, am Hauptplatze im Nischholzer'schen Hause Nr. 237.

Gefertigter erhielt so eben wieder eine Sendung von der beliebten Schwarz'schen
k. k. a. p. Haarwuchs-

Kraft - Pomade in frischer Qualität.

Die Eigenschaften dieser, in ihrer Art einzigen, und von der löbl. medicin. Facultät in Wien als der Gesundheit ganz unschädlich erkannten Haarpomade sind: 1. Bewirkung eines geschmeidigen, dichten und schön dunkelglänzenden Haares; 2. Erhaltung der Haare in so fester Ordnung, daß selbst der stärkste Wind sie nicht zu trennen vermag; 3. Reinigung der Haut von Schuppen, und Nichtbeschmutzung der Kopfwäsche; 4. Erzeugung eines dichten Haarbodens vorzüglich bei Kindern; 5. allmähliche Beseitigung der durch Austrocknung grau gewordenen Haare; 6. Verbreitung eines zarten, aromatischen Geruches; 7. vollkommene Eignung zum Transporte

Der kleine Tiegel kostet 18, der große 36 fr. C. M.

Leopold Paternolli.